

Startklar

FLUGHAFEN AKTUELL

Alle Erwartungen übertroffen

Ein Jahr Vorbereitung, acht Eventflächen, 150 freiwillige Helferinnen und Helfer, fast 70'000 Gäste und unzählige unvergessliche Momente. So lautet das Fazit des Erlebniswochenendes 2018.

von Jasmin Bodmer-Breu

Fast 70'000 Gäste besuchten am 1. und 2. September das Erlebniswochenende und 70 Jahre Jubiläum am Flughafen Zürich. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Sponsoren und Flughafenpartnern haben die Organisatoren ein Jahr lang am Anlass auf acht Eventflächen gefeilt und ein Programm mit Flugshows, Ausstellungen, Führungen, Rundfahrten und Konzerten auf die Beine gestellt. Um die Faszination Flughafen spürbar zu machen, wurde unter anderem der Flugbetrieb auf beiden Zuschauerterrassen live kommentiert. Auf besonderes Interesse stiessen neben den fliegerischen Darbietungen der Patrouille Suisse und des PC-7 Teams auch die kommentierten Show-Abfertigungen und Flugzeugtaufen.



Grosser logistischer Aufwand

Der Aufbau hatte in der Vorwoche bei laufendem Flugbetrieb stattgefunden und von allen Beteiligten eine hohe Einsatzbereitschaft gefordert. Zelte mussten mit einem Baukran auf verschiedene Eventflächen gehievt werden. Auch die Auszäunung des Standplatzes Tango bei den Werften auf einer Fläche von rund 22'000m² war ein logistischer «Hosenlupf». Der Aufwand hat sich gelohnt, denn die aviatische Ausstellung mit verschiedenen Flugzeugen, Helikoptern und Flughafenspezial-

fahrzeugen war so in nächster Nähe zum Flugbetrieb und doch öffentlich zugänglich – ein einmaliges Erlebnis!

Alle Erwartungen übertroffen

Der grosse Besucheransturm übertraf alle Erwartungen. Auf einzelnen Eventflächen musste der Einlass aus Sicherheitsgründen vorübergehend gestoppt werden, weil die maximale Kapazität erreicht war.

«Es ist unglaublich, was mein Team und die freiwilligen Helfer an diesem Wochenende geleistet haben. Einen solchen Grossanlass zu stemmen, ist eine Meisterleistung», so Rahel Kindermann, Projektverantwortliche für das Erlebniswochenende 2018 und im regulären Flughafenleben Teamleiterin Visitor Services & Events.

Mehr als die vielseitigen Programm-Highlights zählt für Kindermann und ihr Team aber, dass diese beiden Tage ohne nennenswerte Zwischenfälle verliefen. Auch Flughafendirektor Stephan Widrig – der übrigens selbst im Einsatz war als freiwilliger Helfer – zeigt sich zufrieden: «Die Faszination für die Luftfahrt war überall gut zu spüren – ein schönes Volksfest», resümierte er am Sonntagabend.

Nach dem Fest ist vor dem Fest

Nun geht es an die Auswertung. Die Erfahrungen vom Erlebniswochenende werden sicherlich in zukünftige Grossanlässe einfließen. Am Ende dieser beiden intensiven und unvergesslichen Tage bleiben zum grös-

sten Teil positive Rückmeldungen, zufriedene Gäste, Partner sowie Mitarbeitende und vor allem die schöne Gewissheit, dass die Faszination Fliegen ungebrochen zu begeistern vermag.



Marc Sway begeisterte mit seinem mitreissenden Auftritt.



Auch Flughafen-CEO Stephan Widrig war als Helfer im Einsatz.

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was für ein Fest! Nach den komplizierteren Themen wie

Betriebsreglement 2017, Anpassung des Fluglärms in der Nacht und Sicherheitszonenplan tat das Erlebniswochenende vom 1. und 2. September so richtig gut. Für einmal gingen die Meinungen zum Flughafen Zürich nicht diametral auseinander. Fast 70'000 Besucherinnen und Besucher, grosse und kleine, junge und alte, regionale und von weit her angereiste genossen das Eintauchen in die Faszination der Luftfahrt. Für das grosse Interesse möchten wir allen Gästen herzlich danken – und für ihr Verständnis, wenn die Wartezeit für eine der zahlreichen Attraktionen da und dort auch mal etwas länger war.

«Man muss die Feste feiern wie sie fallen», erklärte der Chef des Flughafens Zürich, Stephan Widrig, anlässlich der Medientour zum Start des grossen Wochenendes. «Dieses Jahr wird unser Flughafen 70, auch wenn man es ihm nicht ansieht». Da wurde wieder einmal augenscheinlich, wie erfreulich sich die Infrastruktur des Schweizer Tors zur Welt punkto Qualität in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat.

Wollen wir unsere Erfolgsgeschichte auch in den nächsten 70 Jahre fortschreiben, müssen wir der weiteren Entwicklung Sorge tragen. Oder besser gesagt: sie überhaupt ermöglichen. Dazu gehört, dass die im Betriebsreglement 2017 vorgesehenen Massnahmen zur Stabilisierung und Optimierung des Flugbetriebes umgesetzt werden können. Der Flugbetrieb würde dank der Massnahmen wesentlich flüssiger und noch sicherer ablaufen.

Die Umsetzung der beantragten Änderungen geschieht nicht von heute auf morgen. Bis alle Rechtsmittelverfahren durchlaufen sind, werden wohl einmal mehr fünf bis sieben Jahre beansprucht. In dieser Zeit wird der Luftverkehr weiterwachsen. Wir sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, mit dem Betriebsreglement 2017 die angestrebte Optimierung des Flugbetriebs und damit einhergehend die Reduktion der Verspätungen während des Tages zu erreichen.

Sonja Zöchling Stucki
Head Corporate Communication



Herausgeberin
Flughafen Zürich AG
Verantwortlich
Sonja Zöchling Stucki
Gestaltung
Christian Dür

Website
www.flughafen-zuerich.ch
E-Mail
startklar@zurich-airport.com
Facebook
flughafen.zuerich

Twitter
@zrh_airport
Flughafenfernsehen
www.flughafen-zuerich.ch/
airport-tv
Facebook
flughafen.zuerich



Es bleibt komplex

Vom 3. September bis 2. Oktober 2018 lagen verschiedene Dokumente für die Stabilisierung des Flugbetriebs am Schweizer Tor zur Welt öffentlich auf. Deren Umsetzung soll einen stabileren, pünktlicheren Flugbetrieb ermöglichen.

Von Sonja Zöchling Stucki

Der Bundesrat hat im August 2017 den Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt, SIL 2, für den Flughafen Zürich verabschiedet. Darin sind die Leitplanken für die Weiterentwicklung des grössten Flughafens der Schweiz festgehalten. Startklar berichtete ausführlich darüber. Die Flughafen



Künftig sollen auf der Piste 16 startende Maschinen bei Bise geradeaus fliegen können.

Zürich AG erarbeitete gestützt auf die Grundlagen im SIL 2 das Betriebsreglement 2017, kurz BR2017 genannt. Es wurde vom 2. September bis zum 3. Oktober 2018 öffentlich aufgelegt.

Startintervalle verkürzen

Die Abflugroute nach Westen von der Piste 28 im Raum Furttal soll aufgefächert werden. Dies reduziert die Komplexität und stellt einen Teil der über die letzten Jahre verlore-

nen Kapazität wieder her. Mit der Auffächerung kann das Startintervall der bereitstehenden Flugzeuge verkürzt werden, wenn abwechselungsweise ein Flugzeug Richtung Westen und eines Richtung Osten startet.

Erweiterte Linkskurve

Eine erweiterte Linkskurve nach dem Start nach Süden auf Piste 16 soll ebenfalls einen Kreuzungspunkt eliminieren. Der Abdrehpunkt nach dem Start über das Waldgebiet zwischen Opfikon und Wallisellen bleibt unverändert. Geändert wird die Route der Flugzeuge mit westlichen Destinationen. Diese drehen heute in einer engen 270° Kurve direkt zurück über den Flughafen. Neu werden sie analog der Abflüge Richtung Osten weiter östlich geführt und drehen mit einer erweiterten Kurve zurück über den Flughafen, sodass sie beim Überflug nicht mehr mit dem möglichen Durchstart einer Landung von Norden auf Piste 14 in Konflikt geraten.

Bei Bise geradeaus fliegen

Ein wichtiger Bestandteil des BR2017 ist das neue Bisenkonzept mit Südstarts geradeaus und mit Rechtskurve. Das heutige Bisenkonzept wurde im Bericht über die Sicherheitsüberprüfung im Jahr 2012 stark bemängelt und als eine wichtige Massnahme zur Verbesserung aufgeführt. Es ist kapazitätsmässig und von der Komplexität her das schlechteste aller Konzepte am Flughafen Zürich. Darum führt der Flugbetrieb heute an Bisentagen unweigerlich zu grossen Verspätungen, die sich jeweils bis in den späten Abend hineinziehen. Das neue Bisenkonzept reduziert die Komplexität, indem Kreuzungspunkte beim Start nach Osten auf Piste 10 und Landung von Norden auf Piste 14 eliminiert werden. Dies, weil die Flugzeuge neu gegen Süden auf Piste 16 starten und nach dem Start geradeaus oder mit Rechtskurve geführt werden. Das neue Bisenkonzept wird voraussichtlich in rund 5% der Betriebszeit zur Anwendung kommen.

Für einen optimierten Betrieb

Der Flughafen Zürich investiert laufend in seine Infrastruktur, so auch auf den Flugbetriebsflächen. In diesem Herbst kommen gleich mehrere Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss.

von Philipp Bircher

Mitte September konnten nach rund 18 Monaten Bauzeit die neuen Standplätze «Golf» dem Betrieb übergeben werden. Die zehn neuen offenen Abfertigungsmöglichkeiten im Süden des Flughafens bieten auf insgesamt acht Hektaren Platz für Flugzeuge der Kategorie C (zum Beispiel Bombardier C-Series, A320 oder B737). Damit tragen sie dazu bei, die steigende Nachfrage abzudecken. Dank ihrer Nähe zur bestehenden Infrastruktur werden sie zudem einen wichtigen Beitrag leisten, die Betriebsabläufe zu optimieren und auch weiterhin kurze Umsteigezeiten am Flughafen Zürich zu garantieren.

Flexibilität bei Auflinierung von Flugzeugen

Zugangsrollwege zu den Pisten sind ein Flaschenhals. Denn sind Flugzeuge erst einmal aufliniert, besteht mit nur einem Zugangsrollweg keine Möglichkeit mehr, die Startreihenfolge anzupassen.

Abhilfe wird für die Piste 16 ab November 2018 ein zusätzlicher, 200 Meter langer Zugangsrollweg schaffen. Er erlaubt es künftig, die Auflinierung von Maschinen beim Start auf Piste 16 flexibler zu handhaben. Dies dient letztlich dazu, den Flugbetrieb flüssiger zu gestalten und die Pünktlichkeit zu verbessern. Von April bis September 2018 war das Ausführungsteam jede Nacht für den Bau im Einsatz. Dies war nötig, weil die Arbeiten – wie auch beim Bau der neuen Schnellabrollwege – innerhalb jener Flächen ausgeführt werden, die während der Betriebszeiten des Flughafens nicht betreten werden dürfen. Es galt insbesondere sicherzustellen, dass bis zur ersten Landung am Morgen alles wieder für den Flugbetrieb bereit war.

Schnellabrollwege Piste 28 auf Kurs

Die neuen Schnellabrollwege ab Piste 28 werden es Flugzeugen künftig erlauben, die Landepiste schneller zu verlassen, so dass diese für nachfolgende Flugzeuge früher freigegeben werden kann. Für den nach Norden abgehenden Schnellabrollweg «Bravo 7» ist die Fertigstellung für Mitte Oktober 2018 geplant. Die Inbetriebnahme wird dann voraussichtlich Anfang November 2018 erfolgen. Der nach Süden abgehende Schnellabrollweg «Lima» wird gemäss Zeitplan voraussichtlich bis Mai 2019 dem Betrieb übergeben. Beide Schnellabrollwege sind Bestandteil des Massnahmenpakets aus dem SIL-Objektblatt und sollen dazu beitragen, den Flugbetrieb im Ostkonzept zu stabilisieren und die Pünktlichkeit zu verbessern.



Dem Zeitplan voraus: Am 13. September 2018 konnten die neuen Standplätze «Golf» im Süden des Flughafens südlich der Werkhofstrasse in Betrieb genommen werden.

Unterwegs mit dem Keuchhustenflieger

Eva Wiesendanger aus Niederwenigen, erlebt im Jahr 1948 im zarten Alter von zwei Jahren ihren ersten Flug. Er sollte ihr helfen, ihren Keuchhusten los zu werden. Und siehe da, es gelang.

von Sonja Zöchling Stucki

Als Eva Wiesendanger vom 70. Jubiläum des Flughafens Zürich las, erinnerte sie sich daran, dass sie im ersten Betriebsjahr des damaligen Flughafens Kloten schon als zweijähriges Mädchen in den Genuss des Fliegens kam. «Ich hatte hartnäckigen Keuchhusten. Der Arzt empfahl meiner Mutter, mit mir in die Höhe zu gehen. Wir wohnten damals in Kloten. Meine Mutter wollte immer schon fliegen. Also buchte sie kurz entschlossen einen Flug», blickt Wiesendanger zurück. Die kleine Eva war damals die jüngste Passagierin, die der Pilot auf einem Flug begrüsst. Wiesendanger hat sich von einer heute 79-jährigen Bekannten sagen lassen, dass es in den Anfangsjahren des Flughafens tatsächlich so genannte «Keuchhustenflieger» gab. Offenbar hat der Flug seine Wirkung nicht verfehlt, denn Eva Wiesendangers Keuchhusten war wortwörtlich bald verflogen.



Eva Wiesendanger (links) denkt gerne an ihre Zeit in Kloten zurück. Gemeinsam mit ihrer Nachbarin Marlies Müller hat sie die Ausstellung «70 Jahre Flughafen Zürich» interessiert begutachtet.

Am Erlebniswochenende angetroffen

Startklar traf Eva Wiesendanger und ihre Nachbarin Marlies Müller am Erlebniswochenende am Flughafen Zürich. Bei einem kurzen Rundgang durch die Ausstellung «70 Jahre Flughafen» war die Faszination der beiden Frauen fürs Fliegen gut spürbar. Im Gegensatz zu Wiesendanger fliegt Nachbarin Müller auch heute noch fürs Leben gern. Sie hat schon unzählige Langstreckenflüge hinter sich, zum Beispiel nach Indien, in die Karibik, nach Afrika oder Amerika. Wiesendanger hingegen fliegt heute nicht mehr viel.

Den Flughafen und die Fliegerei haben sie aber schon seit Kindesbeinen intus. Für beide gehörte ein Familienausflug «zum Flugplatz» jeweils am Wochenende zum Highlight der Woche. Auch wenn sie beide heute nicht mehr in Flughafennähe wohnen, hat es sie dennoch ans Erlebniswochenende gezogen. Und sie haben den Ausflug genossen.

Neue Naturschutzgebiete für Kloten

Als ökologischer Ersatz für THE CIRCLE sind in Kloten zwei neue Naturschutzgebiete entstanden.

von Christian Ruf

Während die Bauarbeiten an THE CIRCLE zügig voranschreiten, ist ein Bestandteil des Bauvorhabens bereits umgesetzt: die ökologischen Ersatzmassnahmen. Auf zwei Flächen am Rand der Stadt Kloten wurden im Mai und Juni dieses Jahres Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Ziel war es, Grünflächen mit besonderem ökologischen Wert zu ersetzen, die durch THE CIRCLE überbaut werden.

Geeignete Standorte in der Nähe

Wer ökologisch schutzwürdige Flächen überbaut, muss Ersatz leisten. So steht es im Natur- und Heimatschutzgesetz.



Die Gelbbauchunke.



Bis sich Pflanzen und Tiere auf der Fläche am Landwydweg in Kloten ansiedeln, dauert es noch etwas.

Im Falle von THE CIRCLE handelte es sich um Strassenböschungen, Strassenborde und weitere Grünflächen, aber auch um ursprüngliche Kiesflächen, die über die Jahre von Pflanzen überwachsen und darum zu wertvollen Magerwiesen geworden waren. Insgesamt 5'250 m² wurden als schutzwürdig eingestuft, für deren Überbauung von den Behörden ein Ersatz verlangt wurde.

Die Flughafen Zürich AG als Bauherrin war verpflichtet, möglichst in der Nähe geeignete Standorte zu suchen und darauf Ersatzprojekte zu planen. Gemeinsam mit der Stadt Kloten wurden zwei Parzellen identifiziert, die im Besitz der Stadt sind und sich für Aufwertungen eignen. Durch bauliche Massnahmen wurden die Flächen nun so umgestaltet, dass sich darauf artenreiche Lebensräume entwickeln können. Die bereits vorhandenen Naturschutzgebiete auf dem Gebiet der Stadt Kloten erfahren so eine geeignete Ergänzung.

Flora und Fauna braucht Zeit

Das eine Gebiet liegt am Landwydweg in der Nähe der Schiessanlage Bettensee und erstreckt sich auf einer Fläche von rund 4'000 m². Das zweite Projektgebiet liegt an der Augwilerstrasse im Bereich der «Stübenden Brunnen» und ist 1'350 m² gross. Bei beiden wurde die oberste, nährstoffreiche Bodenschicht entfernt, damit sich auf einem nährstoffarmen Untergrund Magerwiesen entwickeln können. Für Reptilien und Amphibien wurden am Landwydweg zudem runde Flächen mit Steinen und zwei Tümpeln angelegt. Die Begrünung erfolgte durch das Ausbringen von Schnittgut mit den darin enthaltenen Samen von anderen Magerwiesen sowie die Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern. Bis Pflanzen und Tiere die Flächen vollständig in Beschlag genommen haben, braucht es jedoch noch etwas Geduld.

Nein, das ist nicht die Fassade von THE CIRCLE

Seit Mitte April 2018 wird für THE CIRCLE eine Bauschutzwand errichtet, die das Bauwerk bis Spätherbst komplett umhüllt.

von Raffaella Stelzer

Die Bauschutzwand für THE CIRCLE braucht es, damit weiter nach oben gebaut werden kann. Die Fassade ist so stark überhängend, dass die darunter verlaufende Strasse von eventuell herunterfallenden Bauteilen betroffen wäre. Damit das nicht passiert, musste für THE CIRCLE extra eine Schutzvorrichtung bestehend aus Stahlträgern mit einem Gewicht von mehreren hundert Tonnen konstruiert werden. Und die Arbeiten schreiten zügig voran. Bald ist THE CIRCLE komplett eingekleidet.



Die Baustelle verschwindet hinter der Schutzwand. Foto: Philipp Bircher

Am Flughafen angetroffen

Daniel Summermatter arbeitet seit zehn Jahren als Area Manager für die Autogrill Schweiz AG.

von Raffaella Stelzer

Der Flughafen Zürich ist mehr als nur ein Ort für An- und Abflüge. Über 27'000 Mitarbeitende setzen sich täglich dafür ein, den «ZRH» gemeinsam auf der Erfolgsspur zu halten. In dieser Rubrik lüften wir den Vorhang und zeigen Ihnen die Menschen hinter den Kulissen. Dieses Mal mit Daniel Summermatter, Area Manager bei Autogrill Schweiz.

«Seit knapp zehn Jahren arbeite ich als Area Manager für die Autogrill Schweiz AG am Flughafen Zürich. Davor war ich für die Autobahnraststätte in Pratteln verantwortlich und habe dort unter anderem den Farbwechsel von Orange auf Gelb vorangetrieben. Hier am grössten Landesflughafen betreiben wir 18 Restaurants. Neu ist das Themenrestaurant AIR im Herzen des Check-in 2: Das grösste ZRH-Restaurant mit über 750 Sitzplätzen (250 auf der Aussenterrasse) passt perfekt an diesen Ort! Die Fliegerei steht im Vordergrund und auf der Terrasse sowie entlang der Panoramafassade können unsere Gäste das Geschehen auf dem Vorfeld beobachten.»



Daniel Summermatter, Area Manager, Autogrill Schweiz AG.

Airport News

Neue Verbindungen ab ZRH

Der bevorstehende Wechsel auf den Winterflugplan am 28. Oktober 2018 bringt für die Reisenden über den Flughafen Zürich viele spannende Neuerungen mit sich. Home Carrier SWISS bietet neu 12 Mal pro Woche Flüge nach Bremen an und erhöht ihre Frequenzen auf den Strecken Madrid, Berlin, Hamburg und Düsseldorf. Edelweiss fliegt ab diesem Herbst saisonal Colombo, Ho Chi Minh City sowie Buenos Aires an. Zudem führt Sichuan Airlines ihre Verbindung nach Chengdu (via Prag) im Winterflugplan fort. Ebenso behält Hainan Airlines ab Zürich die südchinesische Metropole Shenzhen auch in den Wintermonaten im Programm. Darüber hinaus erhöht die isländische Fluggesellschaft Icelandair ihre Frequenzen nach Reykjavik von zwei auf vier wöchentliche Flüge. Und der slowenische Carrier Adria Airways fliegt neu elf Mal pro Woche nach Paderborn.

Ella für schöne Nägel

Es ist Zeit, sich verwöhnen zu lassen: Das Kosmetikunternehmen ELLA hat im Airport Center, Level 01 eine Filiale eröffnet. Für luxuriöse und hochwertige Behandlungen und hochwertige Behandlungen mit einem grossen Angebot an Manicure, Pedicure, Augenbrauenbehandlung und Vielem mehr. Termine können Sie mit Voranmeldung unter www.ellaschweiz.ch/Flughafen oder als «Walk In» vereinbaren.

Trendsalon McCoiffure

Im Oktober 2018 eröffnet der neue Trendsalon McCoiffure seine Tore am Flughafen Zürich für ein junges modebewusstes Publikum. Der Salon begeistert mit industriellem Design und speziellen Details des traditionellen Coiffeur-Handwerks. Eine Voranmeldung ist bei McCoiffure nicht notwendig. Wer sich trotzdem lieber einen Termin im Voraus sichern will, kann dies sowohl telefonisch 043 816 32 32 oder ganz einfach unter www.mccoiffure.ch machen. Das Team freut sich über Ihren Besuch im Airport Center, Level 01.

